

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

5.8.1923 (No. 214)

Die Karlsruher Betriebsräte beim Staatspräsidenten.

Am Freitag nachmittag erschien im Ministerium des Innern eine Deputation der Betriebsräte von etwa 20 Karlsruher Betrieben...

Geschäftsführer Schulenburg leitete seine Anfragen mit der Mitteilung ein, daß die Arbeiter in den Betrieben bereits zur passiven Resistenz...

Der Staatspräsident erwiderte in längeren Ausführungen: Die badische Regierung habe sich immer gegen das Hinüberbleiben in die freie Wirtschaft gewehrt...

fen erhalten. Es könnten jetzt auch Landwirte, welche sich bauernd und abschließend der Milchlieferung...

Oberregierungsrat Dr. Bard verbreitet sich dann über die Tätigkeit der Bucherpolizei. In den Städten mit Staatspolizei habe man...

Der Staatspräsident hebt dann noch ab auf die Notwendigkeit, dem Ansturm der Preise in den Läden größere Aufmerksamkeit zu schenken...

Das Leben und Treiben in den Kurorten und die Solemmelei und Bällerei in manchen Großlokalen beobachtet die Regierung ständig und trifft ihre Maßnahmen...

Aus Baden

Wahlvorbereitungen.

Bei der Kreisversammlung der Sozialdemokratischen Partei Baden wurde Reichstagsabgeordneter Schöpslin wieder als Reichstagskandidat aufgestellt...

Manheim, 4. Aug. Die hiesigen kreisenden Friseurhilfen richten an die Arbeiter- und Beamtenchaft einen Aufruf...

Walldorf (Amt Mannheim), 4. Aug. Ein 13jähriges Mädchen wurde am Mittwoch nachmittag auf der Straße Reilingen-Walldorf am Walde von einem Manne überfallen.

Der etwa 23jährige Täter wurde von einigen Personen, die auf die Hilfe der Kinder herbeieilten, verfolgt, ist aber entkommen.

Stadach, 4. Aug. Pfarrer A. D. Friedrich Weishaupt begeht am heutigen Samstag das seltene Fest des diamantenen Priesterjubiläum.

Wiesloch, 4. Aug. Die Ernte, die nun in vollem Gange ist, wird voraussichtlich die vom vorigen Jahr erheblich übersteigen.

Aus dem Hegau, 4. Aug. Von den Freunden und Bekannten des heimgegangenen Hegausängers, Rechnungsrat A. D. Richard Stocker...

H. Baden-Baden, 4. Aug. Offenbar zur Besprechung über politische Angelegenheiten sind der amerikanische Votschaffler in London Herr H. B. Doughion...

r. Freiburg i. Br., 4. Aug. Im Rahmen der landwirtschaftlichen Woche, die für die zweite Hälfte des Monats Oktober hier geplant ist...

Konstanz, 4. Aug. Ein folgenreicher Unfall passierte gestern morgen einem Fuhrmann, der für das Lebensmittelamt an der Bahn einen Teil der Milch abholte...

Vom Untersee, 3. Aug. Gestern nacht ist in Gemmishofen bei Stein a. Rh. das Armenhaus abgebrannt...

Amel Reichenau, 3. Aug. Zum Annahmen eines Herzbeutes nahm die Frau eines Kalkschmelzwerks Spiritus...

r. Ueberlingen, 4. Aug. Die Ziehung der Ueberlinger Münsterbau-Lotterie ist auf den 8. August verschoben worden...

Aus Nachbarländern

d. Freudenstadt, 4. Aug. Die hiesige Stadtbehörde hat eine dringende Warnung an die Kurgäste erlassen...

des täglichen Bedarfs, wie Lebensmittel, Kleider und Schuhe aufkaufen.

Reidenfels, 4. Aug. Auf tragische Weise um das Leben gekommen ist der bei der Firma J. Glab, Papierfabrik, beschäftigte Maschinenführer Georg Koberl...

Sport-Spiel

Fußball.

Das Privatspiel F.C. Baden - Ballspielklub Borussia am Samstagabend im Stadionpark eroberte nach schönem Spiel mit 3:1 Tore den Sieg...

Die Rennen im Hohenheim finden vom 24. August bis 2. September statt. Die besten Pferde der ersten Klasse sind angelagt...

Vom Wetter

Wetternachrichten des Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Nach dem Abzug der Druckfronten, die gestern in Süddeutschland Trübung und Regenfälle brachten...

Weiterausblick für Sonntag, den 5. August: Heiter und trocken, zunehmende Wärme, schwache, meist östliche Winde.

Table with 2 columns: Station and Temperature. Stations include Karlsruhe, Mannheim, etc.

Tagesanzeiger

Stadt-Konzert-Haus: Unter Teil und „Brüderlein Fein“, nachm. 8 Uhr; „Meine Frau — das Fräulein“, abends 10 Uhr.

Stoffern

und andere funktion. Stimmungen werden beliebt durch P. Wolken, leb. Adler. Nr. 33. Prechs, Samst. am. Tel. 1414.

„Danz!“ sagte er einfach. Und es verzog ihm den Mund vor Schmeiserei.

„Keine langen Reden, gelt? Ich habe nicht mehr so arg viel Zeit, sie anzuhören, weißt du.“

„Ja“, sagte ich tiefatmend und ging. Ich wurde eine Woche lang nicht mehr froh darauf.

„Dar es dich auch darum gebeten?“ fragte ich ihn wüthend aber gleichgültig.

„Um was?“ sagte er. „Über er war zusammengefallen.“

„Du hast's ihm also doch gegeben?“

„Sonnte ich anders?“ fuhr er auf. „Da lag er in dem Einzelschlafzimmer, das sie für Sterbende hergerichtet hatten im Spital.“

„Ach“, sagte ich, das sei seinen Sterbetage, seine Sterbetunde jetzt berechnen konnten. Ganz genau.

„Das bist du!“

„Ja, das bist du.“ Er hat es in die hohle Stange eingelegt, die am Ende seiner Bettstatt ausläuft...

„Diesen Besuch werde ich nie vergessen. Wie ich da an meinem Bette lag und durch seine Schmerzen durch ein heftiges Gesicht erzwang, froh und leicht lächelnd trotz der Qualen, wie meine Augen immer und immer wieder auf der hohlen Stange hängen blieben...

einem leichten Bittern überflogen. Er stand nicht darin. Ein Sonntag nach dem andern kam ins Land.

Der ganze Herbst ging vorüber. Der Winter fand schon an, sich weiß ausschlüsseln über dem Meer.

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

Sammlung, die infolge der hohen Fracht nicht mehr in dem Maß wie im vergangenen Jahr für Wander...

Karlsruher Stadt- und Universitätsbibliothek. Das volle Zugangsverzeichnis in gedruckter Form konnte für 1921 der Kopien wegen nicht erscheinen.

Wölfflins Ausscheiden aus dem Lehramt. Geh. Rat Heinrich Wölfflin, der Mündener Kunstschriftsteller, wird von seinem Lehramt zurücktreten.

Gesellschaft zur Förderung der Kirchenmusik. Unter dem Eindruck des ersten Oberbischöflichen Kirchenmusikfestes in Freiburg eine Gesellschaft von Kirchenmusikfreunden gegründet worden.

Kunst und Wissenschaft. Tagung der Badischen evangelischen Vereinigung für Kirchen- und Volkskunst.

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

Stindenburg. Von General Buat, Wieland-Verlag München. — General Buat, der französische Chef des Generalstabes, hat seinen Büchern über Rudendorff und Die deutsche Armee im Weltkriege ein weiteres über Stindenburg folgen lassen.

Stindenburg, seiner Kaufbahn, seiner Persönlichkeit, seinen Kriegserfahrungen und seiner Eigenart in einer nicht immer feinen und vollkommenen Weise einander. Der alte Grundtats, das man vor dem unterlegenen Gegner in Achtung den Degen zu zeigen hat, ist eben neben so manchem anderen in der ritterlichen Nation nicht mehr anerkannt zu werden.

Der zweite Teil des Buches beschäftigt sich mit Rudendorff, stellt die beiden Führer in Weltkriege unter einen Vergleich, geht auf die Belästigung ihrer Führung am Krieg ein.

Die Erwägungen der beiden über Kampf messenden Persönlichkeiten auf deutscher und französischer Seite und laßt auf dem Schlusse berechtigt zu sein, daß Stindenburg in Vielem die Gedanken des Gegners nicht erkannt und infolgedessen seine Dispositionen häufig und in entscheidenden Stunden auf falscher Grundlage aufgebaut habe.

Die Ergründung der modernen Kriegführung, wie sie sich im Weltkriege herausbildete, die physische und seelische Zermürbung des Gegners durch höchste Steigerung der Materialnutzung, die Pufferung und Anweisung der Reserve an den tatsächlichen wie unternommen entscheidenden Punkten, wie wir sie durch vier Jahre erleben, wird hier erneut in das Licht der Betrachtungen eines Mannes gestellt, der das Schicksal beider, sich mit innerem Stindenburg zu messen und dem es schließlich den Siegesapfel in den Schoß warf, weil Zug und Trug und die erkannte eigene Unfähigkeit Frankreich diesem zum Erfolg verhalfen.

Was es doch nur diesen beiden Umständen zu verdanken, daß es die ganze Welt gegen uns mobil machen konnte und mußte. Die Hilfsbereiten, die es damals für diesen Vorwand fanden, müssen heute mit Schrecken erkennen, daß sie besser ihre Finger von einer Sache gelassen hätten, die ihnen allen moralisch und materiell dauernd schwerer Einbußen zuführt.

Wenn Buat sich in seinem „Rudendorff“ mit dem ersten Generalquartiermeister und besten Kriegserfahrungen beschäftigt hat, so legt er hier die letzten Stindenburgs (Aus meinem Leben“) dar, umrindend, wobei er die Aufgabe, daß er auch in diesem Buche wiederum auf Rudendorff zurückkommt, mit der durch die Art der beiden Führer gegebenen Notwendigkeit begründet, bei einer Beschäftigung mit Stindenburg Rudendorffs mächtigen Schatten im Hintergrunde bestehen lassen zu müssen.

Auf dieser Basis sucht Buat den wahren Charakter eines jeden wiederzugeben und an Hand einer Fülle von Beispielen seiner unermesslichen Tätigkeit zu umgrenzen.

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

„Sag mir“, sagte er mir, „was ich dir sagen darf.“

Warum wird die Murgalobahn nicht ausgebaut?

Man schreibt uns: Ein Blick auf die Eisenbahnkarte Badens zeigt uns einige Lücken nichtausgebauter Bahnlücken, die nach Ausfüllung förmlich schreien und dabei zunächst völlig unverständlich sind...

Wie ein Märchen aus alten Zeiten mühen uns eine Zeitungsmeldung an, die im Januar 1908, also vor nunmehr über 15 Jahren, ihren Weg durch die badischen Zeitungen machte...

Dieses verabschiedete (damals) die Gesamtlosten auf etwa 80 Millionen Mark, von denen 18 1/2 Millionen bereits verausgabt waren...

Sache im Reichsverkehrsministerium in Berlin nicht eine einfache Stellung einnimmt und die Durchführung dieser Zielsetzung nicht die leichteste Aufgabe ist...

Das Murgalobahn, vor dem Eisenbahneisenalter eine der verkehrsreichsten Straßen des Schwarzwaldes, weilt in der Tat ein Vieh von badisch-württembergischen Partikularismus zu fingen wie es in diesen sonst wahrlich nicht verwöhnten Grenzgebieten etwas Außergewöhnliches ist...

Anfang Februar 1919 richtete die Stadt Karlsruhe eine Eingabe an das damalige badische Verkehrsministerium, worin sie die schließliche Weiterführung der Murgalobahn nach Raumberg bis zur württembergischen Grenze beforderte...

Die Widerstände, die gegen die Beschleunigung des Murgalobahnausbaus als bald einsetzten, haben ihren Ursprung in Stuttgart, und nirgends anders. Es ist aber zu hoffen, daß man in dieser

Karlsruhe dort im Verein mit den anderen badischen Interessenten und den ebenfalls interessierten württembergischen Orten Freudenstadt, Alpirsbach, St. Blasien u. a. nichts unversucht lassen, um gegen eine derart unglückliche antilige Auffassung, als ob der Murgalobahn nicht unmittelbar dringlich sei, zu protestieren...

Karlsruher Bankenvereinigung.

Die der Karlsruher Bankenvereinigung angehörenden Banken und Bankiers erklären wiederholt, daß sie eine Haftung für Schäden aus Verzögerungen oder Fehlleitungen von Ueberweisungen, Gutschriften, Zahlungen, Zurückfügungstellungen und dergl. nicht übernehmen; dies gilt auch für Ansprüche aus Schäden, die aus der Geldentwertung entstehen können.

Landeswirtschaftsstelle für das bad. Handwerk A. G. hier.

In der am 2. August lt. Jahres stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 Z. 50 Mill. auf 150 Mill. beschlossen.

Große Versteigerung

findet am Mittwoch, den 8. August 1923, vormittags 8 Uhr, in Gaudenzhof, Hauptstraße 141, statt. Zur Versteigerung kommen:

Wohnungstausch.

Geboten: Schöne 4-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht, Drahtstrabe. Gefucht: 6 oder 7 Zimmer, gleich welcher Lage.

2-3 Zimmer

möbliert oder unmöbliert, von jungem, kinderlosem Ehepaar in sehr gutem Hause gefucht.

Wohnungstausch

Geboten: eine 4-Zimmer-Wohnung, 2 Bäder, Kellerräume. Gefucht: eine 4-5-Zimmer-Wohnung in guter Lage.

Miet-Gesuche

Große 2-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht, Drahtstrabe. Gefucht: 6 oder 7 Zimmer, gleich welcher Lage.

Wohnungstausch

Geboten: eine 4-Zimmer-Wohnung, 2 Bäder, Kellerräume. Gefucht: eine 4-5-Zimmer-Wohnung in guter Lage.

Moderne Engl., Franz., Methode Sprachen Span., Ital. Ritter

Gebüres Unternehmen sucht auf sofort jüngeren Kontoristen

Stüchtige Damen Schneiderin

Stellen-Gesuche

Altenheim

Küche

Schreib-Maschinen

Kapitalien

200 Millionen

Häuser

Lehrmädchen

Männlich

Wohnungstausch

Miet-Gesuche

Wohnungstausch

Miet-Gesuche

Wohnungstausch

Miet-Gesuche

Wohnungstausch

Triumph- u. Vasanta-Schreibmaschinen sind die besten für Büro u. Reise GEORG MAPPE

Deutsche Dogge ca. 1 Jahr alt zu kaufen gesucht.

Brillanten, ganze Perlschnüre Gold, Silber, Platin-Gegenstände

Platin-, Gold- u. Silber-Waren, Brillanten, Perlen, Brennstifte

ausgegangene Frauenhaare

Geschäfts-Eröffnung

Spezial-Maßgeschäft für Schuhwaren

Parquetböden

Druckarbeiten

80000

80000

80000

Zum Sonntag.

Wo weilt die Landquart durch die Tannen schäumt, Irre! unbekümmert ich um Weg und Zeit, Da stand ein grauer Turm, wie hingeträumt In ungebrogene Waldeseinsamkeit.

So hörte und las auf einem Grabstein in der alten Burg der Dichter, R. F. Meyer. Dester aller Brüder wäre diese Inschrift auf das Tun und Treiben von allerlei Wegefahrten jetzt zu setzen.

Denke an die, die dich lieb haben. Es wird kaum ein besseres Wort geben, das ein Vater und eine Mutter dem in die Ferne ziehenden Sohn und der in Ferien gebenden Tochter mitgeben können; aber wunderförmig wird die Mahnung von ihnen ganz verstanden werden.

Aber das genannte Wort gilt ebenso den Erwachsenen. Wie mancher Mann, wie manche Frau ist von unheilvollem Schritt zurückgehalten worden, trotz Leidenschaft, trotz feiner Umgarung, durch die Erinnerung an die Liebe der Angehörigen, durch den Blick auf ein Bildchen ihrer Anhänglichkeit.

Jener ahnenlose Feldherr konnte nicht einschlafen, weil er den Ruhm seines glücklichen Zeitgenossen nicht vergessen konnte — wir sollten uns nicht zur Ruhe begeben, ohne uns zu erinnern zu haben an empfangene Liebe und Freundschaft.

Was unsere Leser mitteilen

Gegen die Verrohung der Verkehrsitt.

Es besteht vielfach die Verkehrsitt, wie es der Einkäufer ebenfalls getan hat, mehrere Fahrkarten dem Bahnhofsbeamten vorzuzeigen, um sie sich durchschlagen zu lassen. Dieses erschwert die Kontrolle sehr, zumal in dem Gedränge während der jetzigen Reisezeit.

Wenn Sie nicht rubia sind, schmeiße ich Sie hinaus. Jedenfalls war es die Erwiderung seines Grußes. Ein Sprichwort sagt: „Wie man in den Wald schreit, so hallt es zurück.“

Ja darauf kommts an, daß dieses Angelegenheit frisch und reger bleibt und das bewirkt bei vielen am einfachsten die unverlässbare Volkhaft von der größten Liebe, die nicht will, daß jemand verloren gehe, sondern, daß er lebe und glücklich werde.

Die Karlsruher Lokalbahn.

Die Karlsruher Lokalbahn bereitet der Stadtverwaltung seit Monaten wiederum ernste Sorgen. Nachdem der nördliche Teil vor mehr als 1 1/2 Jahren wegen Unwirtschaftlichkeit des Betriebes stillgelegt werden mußte, und namentlich die Bahnanlage bis gegen Blausloch abgebrochen ist, hat auch der südliche Teil nach Durmersheim unter dem Einfluß der Konkurrenz der fast gleichlaufenden Reichsbahn angefangen, immer mehr von seinen Fahrgästen zu verlieren.

Der neue Milchpreis. Von Montag, den 6. August an kostet der Liter Milch 26 000 M. Spende. Herr Heinrich Weintraub, Bezirksleiter- und Schuhwarengeschäft hier, hat dem Oberbürgermeister die Summe von 1 Million Mark zur je hälftigen Verteilung an Arbeitslose und Arme der Stadt Karlsruhe überreicht.

Angestelltenversicherung. Vom 1. August an sind die Beiträge zur Angestelltenversicherung erheblich erhöht und Marken nur noch von

die zuständigen städtischen Körperschaften haben daher beschlossen, mit Wirkung vom 3. August die Beförderung auf der Lokalbahn mit den obengenannten Beträgen zu tarifieren, so daß die Selbstkosten dann eine annähernde Deckung finden, wenn die Bahn in dem Maße der letzten Woche weiterbenutzt wird.

Aus dem Stadtkreise

Verfassungsfeier. Der 11. August ist im ganzen Reiche der feierlichen Erinnerung an jenen denkwürdigen 11. August 1919 gewidmet, an welchem Tage die Deutsche Nationalversammlung dem Deutschen Volke eine neue Verfassung gegeben hat.

Der Ankauf von Gold für Rechnung des Reiches, und von Reichsbankmünzen für Rechnung der Reichsbank wird vom 6. d. M. ab nur noch durch die Reichsbankanstalten — also nicht mehr auch durch Vermittlung der Postanstalten — erfolgen.

Die Verrentung der städtischen Körperschaften treten mit Wirkung vom Dienstag den 9. August in den Beförderungsveränderungen der Straßenbahn folgende Änderungen ein: Fahrpreise bis 5 Teilstrecken 20 000 M., Kinder- und Gepäckpreise 6 000 M.

Die Verrentung der städtischen Körperschaften treten mit Wirkung vom Dienstag den 9. August in den Beförderungsveränderungen der Straßenbahn folgende Änderungen ein: Fahrpreise bis 5 Teilstrecken 20 000 M., Kinder- und Gepäckpreise 6 000 M.

Angestelltenversicherung. Vom 1. August an sind die Beiträge zur Angestelltenversicherung erheblich erhöht und Marken nur noch von

Klasse 13 an aufwärts bei der Post käuflich. Arbeitgeber und Angestellte, die mit Beiträgen für die Zeit vor dem 1. August diese Marken beschaffen, haben auch für die rückliegende Zeit Monatsmarken in Klasse 13 mit 5000 Mark zu fleben.

Das Schwarzwaldhaus im Stadtpark hat sich in den letzten Tagen zu einer stark besuchten Erholungsstätte entwickelt. An allen drei Abenden dieser Woche, an denen im lampengeschmückten Musikpavillon vor dem Schwarzwaldhaus Konzerte stattfanden, wiesen die idyllisch gelegene See- und Gartenwirtschaft wie auch die gemütlichen Stuben des Schwarzwaldhauses starken Besuch auf.

Schweinemarkt in Durlach am 4. Aug. 1923. Der Markt war besahren mit 221 Käufer- und 167 Verkäuferweinen, 277 Ferkelschweine.

Die Bucherpolizei brachte einen Kaufmann wegen unerlaubten Handels, einen Profuristen, einen Kolonialwarenhändler und einen Kaufmann wegen Preistreiberi und Kettenhandels mit Jader zur Anzeige.

Veranstaltungen. Städt. Konzerthaus. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt: nachmittags 3 1/2 Uhr in ermäßigten Preisen eine einmalige Aufführung des Einzigsten „Brüderlein fein“ von Leo Bass, dem ein „Bunter Teufel“ vorangeht; abends 7 1/2 Uhr „Meine Frau — das Bräutlein“.

Todesfälle. 2. Aug.: Marie, alt 1 Jahr 10 Monate 15 Tage, Vater Franz Birton, Weibergber; Elisabeth Pitzer, alt 73 Jahre, Ehefrau des Steuererhebbers Elmer Pitzer. — Magdalena B. d. Näherin, lebhaft, alt 67 Jahre.

Zur Raiktultur.

An einem der letzten Sonntage machte ich in Begleitung einer Dame und eines Ausländers eine Auswanderung von Dittenshofen über den Mummelsee-Vornisgründe-Untermarkt n. Bühl.

Die Veröffentlichung von Artikeln der besprochenen Art haben offensichtlich das Gute der gegenseitigen Prüfung. Wie überall im Leben, so auch im Verkehr des Publikums mit den Beamten kann nur die echt vornehme Gestaltung und Gemütsbildung, die in sich selbst Höflichkeit und Rücksichtnahme tragen, zivilisierte Verkehrsformen schaffen.

Ich frage nun, wo bleiben die Aufsichtsbearbeiter, die gegen solchen jedem Zügellosigkeit böhmischer Unfug einschreiten? Am besten wäre allerdings, wenn das Publikum die Ab-

dingung solcher Vergernisse selbst in die Hand nehmen würde und solchen traurigen Gesellen den verdienten Lohn an Ort und Stelle in Form von unbeschränkter Ache auf einen gewissen, in diesem Fall um so empfindlicheren Körperpartei verabfolgen würde, dann würden wohl in Zukunft derartige Ständelbisse vorzuzug aufhören.

Eine anrühliche Geschichte.

Wie in den Zeitungen bekannt gegeben worden ist, hat der Karlsruher Stadtrat besondere Bestimmungen festgesetzt für Anzeigen gegen Hausbesitzer, die ihre Kälfallen nicht durch die Stadt, sondern durch dänagerbedürftige Landwirte und Kleinrentner abfahren lassen.

Eine merkwürdige Begründung. Also nur deswegen dürfen die Abortgruben nicht von anderer Seite geleert werden, weil die Stadt dadurch in die Gefahr käme, ihre Einrichtungen für diesen Zweck nicht voll ausführen zu können.

Aber nein, die Gruben stehen in der zwangsweisen Obhut unserer sorgenden Stadtväter, und was einmal von der Zwangswirtschaft erfaßt wird, wird so schnell nicht mehr freigegeben.

von der man behauptet, sie hätte alle Hände voll zu tun mit dem Fahren von Spikublen, von denen man bekanntlich immer nur die Kleinen erwischt. Aber unser Stadtrat muß das besser wissen.

von der man behauptet, sie hätte alle Hände voll zu tun mit dem Fahren von Spikublen, von denen man bekanntlich immer nur die Kleinen erwischt. Aber unser Stadtrat muß das besser wissen.

Großmarkt.

Bavern ist im Verlaufe zu Baden als arm an Gemüse. Wer heute durch München wandert, sieht überall Gemüse in Menge. Auch Kartoffeln fehlen nicht. Ein Stroh-Kopfsalat arbeiter Sorte kostete am 28. Juli in München 1500 M. und in Karlsruhe 3000 M.

Fräulein stehen in Gruppen und reden die Hände nach Kartoffeln. Es sind keine zu sehen. Ich weiß nicht, wer dafür sorgen kann, daß Kartoffeln in unsere Stadt kommen.

Fräulein stehen in Gruppen und reden die Hände nach Kartoffeln. Es sind keine zu sehen. Ich weiß nicht, wer dafür sorgen kann, daß Kartoffeln in unsere Stadt kommen.

Fräulein stehen in Gruppen und reden die Hände nach Kartoffeln. Es sind keine zu sehen. Ich weiß nicht, wer dafür sorgen kann, daß Kartoffeln in unsere Stadt kommen.

Verfassungsfeier am 11. August 1923.

Der 11. August ist der denkwürdige Tag, an welchem vor 4 Jahren die Deutsche Nationalversammlung dem deutschen Volke eine neue Verfassung gegeben hat. Dieser Tag ist vom Badischen Staatsministerium zum gebotenen Feiertag erklärt worden. Neben anderen Veranstaltungen findet

vom. 11 1/2 Uhr im großen Festhallsaal die offizielle

Verfassungsfeier

statt. Auf dieser Feier soll sich die Bevölkerung von Karlsruhe ohne Unterschied der Stände und Parteien zusammenfinden, um der deutschen Einheit eine Huldigung darzubringen. Die Feier soll auch eine mächtige Kundgebung für die deutsche Republik auf demokratischer Grundlage sein und eine Willenserklärung gegen die Gewalt Herrschaft fremder Nationen auf deutschem Boden.

Programm.

1. „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ aus „Lannhäuser“ von Richard Wagner (Bereitstellung badischer Polizeimusic. Obermusikmeister Heising).
2. Festmusik aus „Meisterfingern“ von Richard Wagner für Orgel (Th. Barner).
3. Begrüßungsansprache des Staatspräsidenten.
4. Festrede des Landtagspräsidenten Dr. Baumgartner.
5. Variationen aus dem Quartett op. 76, von Haydn (Orchestervortrag).

Wer ehrlieh dem Vaterland dienen will, betritt unentgeltlich.

Die Einwohnerschaft wird gleichzeitig aufgefordert, an dem 11. August die Häuser ebenso zu beflaggen, wie dies an den staatlichen und städtischen Gebäuden geschehen wird

Der Stadtrat: Das Staatsministerium: Dr. Finter. Kemmle.

Demokratische Partei: Reßler.

Sozialdemokratische Partei: Schwerdt.

Zentrumsparlei: Kühn.

Galerie Jansen

Karl-Friedrichstraße 32 (neben Hotel Germania) Telephon 2331.

Neue Ausstellung Karlsruher Künstler Kollektion Otto M. Leidel.

M

LEIPZIGER HERBSTMESSE

vom 26. August bis 1. September 1923

Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse

*
Auskunft erteilen

der ehrenamtliche Vertreter des Meßamts für den Handelskammerbezirk Karlsruhe: Vizekonsul C. F. Otto Müller, Karlsruhe in Baden, Kaiserstraße 144, Fernsprecher Nr. 243, die Handelskammer in Karlsruhe, Fernsprecher Nr. 823 und 825 und die Agentur des Norddeutschen Lloyd, Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 22.

Meßabzeichen bei Voranmeldung zu Vorzugspreisen durch den ehrenamtlichen Vertreter und das

Meßamt für die Mustermessen in Leipzig

Verdingung.

Die Auslegung eines Telegraphenbalkens in Karlsruhe in der Karlstraße von der Reichstraße ab und durch die Parie-Alexandrastraße-Breiterstraße-Belgerstraße entlang dem Eisenbahnbaum bis zum Ausfahrtsquartier nach Durmersheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Plan, Bedingungen und liegen beim Telegraphenamt in Karlsruhe, Bd. aus oder können zum Preise von 15.000,- M. dabeih besogen werden. Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift

„Angebot auf Erarbeiten“

portofrei bis zum 20. August 11 Uhr am Telegraphenamt, Karlsruhe, Bd. Kaiser-allee 12 einzuwenden, wofür im Zimmer Nr. 8, 11 Uhr im. die Eröffnung stattfindet. Der Zuschlag erfolgt bis zum 30. August. Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt Abnehmung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Karlsruhe, Bd., den 3. August 1923.

Telegraphenamt.

Bankhaus

Straus & Co.

Karlsruhe

Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

Fernsprechanschl. für:

Stadtverkehr: Nr. 30, 4431-4438.

Fernverkehr: Nr. 4801-4809.

Devisen-Abteilung: 4439-4441.

Steinstraße 6 II

Damen-Taschen

sowie Geldschein-, Brief- und Akten-Taschen, Bücherranzen in großer Auswahl

Kaufmanns Etagegeschäft

für Offenbacher Lederwaren

6 II Steinstraße 6 II

Zuerverforgung betr.

Nach Anordnung der Badischen Zuerverforgung erteilt der Anordner auf den Juli- und Einforger (zusammen 2 1/2 Bld.) mit dem 31. August 1923. Karlsruhe, den 6. August 1923.

Der Oberbürgermeister.

Vorbekanntlich der Zustimmung der zuständigen städtischen Verwaltung tritt mit Wirkung vom Dienstag, den 7. August 23 in den Beförderungsbedingungen der Straßenbahn folgende Veränderungen ein:

Sabritze: bis 5 Zeilfr. 20000 M., über 5 Zeilfr. 30000 M., Kinder- und Genüßsachse 6000 M.,

Fabrikarbeit: bis 2 Zeilfr. 12 Scheine 140000 M., 6 Scheine 70000 M.; bis 5 Zeilfr. 12 Scheine 220000 M., 6 Scheine 110000 M.; über 5 Zeilfr. 8 Scheine 220000 M.,

Sabritze: bis 3 Zeilfr. 45000 M., bis 6 Zeilfr. 60000 M., bis 9 Zeilfr. 75000 M., ganzer Rest 100000 M.,

Schülerwochenarten: für 2 Fahrten tägl.: bis 5 Zeilfr. 40000 M., über 5 Zeilfr. 55000 M.; für 4 Fahrten tägl.: bis 5 Zeilfr. 55000 M., über 5 Zeilfr. 85000 M.

Die Preise für Schülerwochenarten entsprechen denen der Schülerwochenarten mit den schlechtesten Aufschlägen. Die Einkommensgrenze, bis zu der Schülerwochenarten vorausgesetzt werden, wird auf monatl. 200000 M. festgesetzt. Der Preis für 3 Fahrten für Kriegsbeschädigte erhöht sich auf 200000 M. (Steuern trägt die Stadt die Hälfte). Die unter Geltung des Tarifs vom 3. Aug. 1923 ausgerechneten Fahrpreise können letztmalig am Samstag, den 15. Septbr. 1923 benützt werden und verlieren dann ihre Gültigkeit.

Im Tarif der Karlsruher Straßenbahn tritt gleichzeitig am 7. August 1923 eine Erhöhung ein. Nähere Auskunft erteilen die Stationen.

Karlsruhe, den 5. August 1923.

Städtisches Bahnamt.

Evangelisch-soziale Frauenschule in Freiburg i. B.

Staatlich anerkannte Prüfungsstelle für Sozialbeamtinnen und Wohlfahrtsleiterinnen. Beginn des 3jährigen Ausbildungsganges 1. Oktober 1923. Auskunft durch die Leiterin: Dr. Julie Schend, Wölbauerstraße 27.

Männergesangverein Karlsruhe.

Sonntag, den 5. August 1923, nachmittags 4 Uhr, im „Kühlen Krug“

GARTEN-FEST

mit Preisschießen, Plattenwerfen und Kinderbelustigungen.

Tanzunterhaltung im Saal.

Bei ungünstiger Witterung findet die ganze Veranstaltung im Saale statt. Der Vorstand.

Städt. Konzerthaus.

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.

Heute Sonntag 2 Vorstellungen 2

3 1/2 nachmittags 3 1/2 Uhr zu ermäßigten Preisen

Einmalige Aufführung

Brüderlein fein.

Singspiel in 1 Akt von Leo Fall.

Vorher:

Bunter Teil.

Abends 7 1/2 Uhr

Meine Frau — das Fräulein.

Montag, den 6. August, abends 7 1/2 Uhr

Die Försterchristel

gleichzeitig auch für Mitglieder der Volksbühne U 6.

Dienstag, 7. August und täglich abends 7 1/2 Uhr

Meine Frau — das Fräulein.

Textbücher von „Meine Frau — das Fräulein“ an der Kasse zu haben.

Theaterzettel kostenlos da im Kartenpreis inbegriffen



Nahrhaftes Preisausschreiben des Dr. Unblutig!

Dr. med. Unblutig, Professor der Kukiologie, spricht: Werte Zeitgenossen! Wer diese Zeitung genießen muß, der hat nicht viel zu genießen. Das Einzige, was es in der jetzigen Zeit zu kaufen gibt, ist Kohl. Aber zum Kohl gehört unbedingt ein ausgeglichenes, nicht zu weich gekochtes Stück Schweinebauch. Es kann selbstverständlich auch ein anderes Stück Schweinebauch sein. Haben Sie heute noch ein paar Schinken und Speckseiten in Ihrer Vorratskammer, oder eine Anzahl Brat-, Mett-, Leber-, Blut- und Knackwürste? Das war einmal, in der wirklich guten alten Zeit.

Alle diese guten Dinge, die einem gesunden Magen noch gesünder machen, können Sie in Halle und Palle haben, denn der 1. Preis des Preis-Ausschreibens, das hiermit erlassen wird, ist

1 lebendes, fettes Schwein

Gewicht etwa 3 Zentner.

Der 2. Preis ist ein geräucherter Schinken, der 3. Preis ein Postpaket Danerwürst, der 4. ein Postpaket Kakao, der 5. ein Postpaket Reis. Außerdem 10 Anerkennungspreise (je 1 Gans), 10 Trostpreise (je 1 Hase) und weitere 25 Trostpreise (je 1 Huhn).

An dem Preisausschreiben kann sich Jeder beteiligen, der die bisher erschienenen Anzeigen „In Dr. Unblutigs Sprechstunde“ und die noch folgenden Inserate einseht.

Bedingung ist, daß die Inserate mit den verschiedenen Bildern und Texten, die sämtlich aus der gleichen Zeitung entnommen sein müssen, portofrei mit genauer Adresse, die Vorname, Zunamen und Beruf enthalten und mit Bunte geschrieben sein muß eingekampt werden.

Wer diese Bedingung nicht genau erfüllt, scheidet von vornherein aus.

Die eigentliche Aufgabe ist folgende:

1. auf einem zweiseitigen Bogen mit ungefähr 5 Zeilen kurz seine Ansicht über die millionenfach bewährten Weiltartikel Kukirol-Hühneraugen-Pflaster und Kukirol-Fußbad niederzuschreiben;
2. mit einem beliebigen Bekannten über die Kukirol-Fabrikate und Kukirol-Reklame sprechen und dessen Namen, Beruf und genaue Adresse auf dem gleichen Bogen niederschreiben. Außerdem soll noch kurz und ungeschminkt geschrieben werden, was dieser Bekannte über das in vielen Millionen Fällen bewährte Kukirol-Fußbad und ferner, was dieser bewährte Kukirol-Reklame gesagt hat.

Es hat also jeder Bewerber die Ausschnitte aller erschienenen und noch erscheinenden Unblutig-Inserate und den Bogen mit den Niederschriften an die untenstehende Adresse portofrei einzusenden.

Alle Bewerbungen sind bis spätestens 30 Tage nach Erscheinen der letzten Unblutig-Anzeige einzureichen; was später kommt, scheidet aus.

Nach Ablauf dieses Frist findet die Preisverteilung, über die das Los unter Vorsitz eines vereidigten Notars entscheidet, statt.

Die Preise werden nach der Entscheidung schnellstens den preisgekrönten Bewerbern frei ins Haus geliefert.

Der 1. Preis, ein fettes, etwa 3 Ztr. schweres Schwein, wird von einem Praktiker der Kukirol-Fabrik in der Nähe des Wohnorts des Gewinners eingekauft, wobei der Gewinner zugegen sein kann.

Das Schwein wird dem Gewinner an seinem Wohnorte persönlich gegen Quittung übergeben.

Die Transportkosten trägt selbstverständlich die Kukirol-Fabrik. Das Ergebnis des Preisausschreibens wird nach erfolgter Entscheidung in dieser Zeitung bekannt gegeben.

Die Preisausschreibung wurde absichtlich nicht so leicht gemacht, um die Beteiligung möglichst einzuschränken und damit die Gewinnaussichten für die Teilnehmer zu verbessern.

Alle Einsendungen sind an die Werbe-Abteilung der Kukirol-Fabrik Groß-Salze 425 bei Magdeburg zu richten.

Kukirol, das in vielen Millionen Fällen bewährte Pflaster gegen Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Werten, ist in allen größeren Apotheken und Drogerien zu haben.

Bei Fußschweiß, Wundlaufen und Brennen der Füße leistet das Kukirol-Fußbad ganz hervorragende Dienste. Dieses nerven- und muskelstärkende Präparat reinigt die Füße auch sehr gut und ist für Jeden, der viel geht und steht, eine wahre Wohltat.

Es gibt einige Geschäfte, denen wir nichts liefern, und diese versuchen deshalb, andere, angeblich „auch sehr gute“ Präparate loszuwerden.

Weiden Sie derartige Geschäfte und gehen Sie in das nächste! Die kleine Mühe lohnt sich bestimmt.

Achten Sie auch recht genau auf die Kukirol-Schutzmarke, da nicht nur unsere Packungen, sondern auch unsere Schutzmarke von schmarotzenden Konkurrenz-Firmen nachgemacht werden.



Kukirol-Fabrik Groß-Salze 425 bei Magdeburg.

Die Falkner auf Lindenhöhe

Roman von Reinhold Ortman.

(167) (Nachdruck verboten)

„Ja. Der Justizrat ist abgereist,“ erwiderte Erika. Er jammerte schon genug darüber, daß er sich durch sein Interesse an dem Fall Gernering so lange hier habe festhalten lassen. Uebrigens ein prächtiger Herr, den man notwendig lieb gewinnen muß.“

„Das will ich meinen. Er ist in allen politischen Dingen mein Feind; aber ich wäre froh, wenn alle meine Gegner von seinem Schlage wären.“

„Er wollte Achim das Verprechen abnehmen, nach Berlin zu kommen. Und ich war sehr erfreut, als ihm dein Bruder erwiderte, daß du bereits seine Zusage hättest.“

„Die habe ich zwar eigentlich noch nicht. Aber wenn er sich inzwischen entschlossen hat, meine Einladung anzunehmen — um so besser. Dir wird er ja, wie ich hoffe, in Berlin nicht wieder gefährlich werden.“

„Mir — in Berlin?“ fragte sie verwundert.

„Ja, ich gebe doch garnicht dahin.“

„Nicht morgen vielleicht oder in der nächsten Woche; aber doch wohl in drei Monaten oder längstem einem halben Jahr.“

„Aber davon weiß ich nicht das Geringste,“ lächelte sie. „Warum und als was sollte ich denn nach Berlin gehen?“

„Als mein Frau natürlich. Oder hast du keine Lust dazu?“

Erika mußte eine sehr ungeschickte Bewegung gemacht haben, denn mit einem Male lag die Hälfte der Rosen, die ihren Korz gefüllt hatten,

auf dem Boden. Sie bückte sich stumm, um sie wieder einzufammeln und Erich tat ein gleiches, um ihr behilflich zu sein.

„Ruh?“ sagte er. „Mit einem kurzen Ja oder Nein könntest du mir doch wenigstens antworten.“

„Ach, Erich, es ist ja garnicht dein Ernst.“

„So! — Meinst du? — Na, dafür liebe ich ja zur Not noch der Nachweis erbringen.“

Er hatte ihren zierlichen Kopf schon zwischen seinen beiden Händen, und er küßte sie, daß ihr ganz schwindelig wurde. Da mußte sie wohl in der Tat nicht länger an der Ernsthaftigkeit seines Vorschlages zweifeln, und sie hatte, wie es schien, auch nichts Besseres gegen ihn einzuwenden. Wenigstens war Erichs Arm noch um sie geschlungen, und ihre Wangen lag noch an seiner Schulter, als der Klang von Stimmen aus der Richtung der Gartentreppe her die Heimkehr der Hausgenossen ankündigte.

Sie kamen in der Tat. Aber nicht zu dreien, wie sie gegangen waren; sondern es waren inzwischen ihrer vier geworden. Bernhard Falkner ging voraus, auf den Arm seines ältesten Sohnes gestützt; Gerda und Dr. Gernering schritten hintereinander. Als sie in den Hauptweg einbogen, trat ihnen Erich entgegen, mit dem Hut in der Hand, aber steif und feierlich, als wäre er wirklich der hervorragende Fremde, den man aus Anstandsgründen zur Tafel geladen. Die Verbinndung zwischen Vater und Sohn vollzog sich ohne stürmischen Umarmungen und ohne den Ueberflang zärtlicher Worte. Bernhard Falkner ließ Achims Arm los und streckte dem Jüngeren seine Hand entgegen.

„Grüß dich Gott! Es freut mich, daß du da bist — Hoffentlich halt du nicht zu lange warten müssen.“

„Ruh, es geht an, Vater! Drei Jahre sind immerhin eine recht hüßige Zeit.“

„Das meinte ich eigentlich nicht. Aber wenn wir nun einmal von diesem Warten reden: sie sind für mich nicht länger gewesen als für dich. — Und nun können wir, wie ich hoffe, gleich zu Tisch gehen.“

Jetzt war es Erich, der ihm seinen starken Arm als Stütze ließ. Und er sah doch sehr glücklich aus, als er den Vater vorsichtig über die Stufen der Treppe emporgeleitete.

Gerda und Dr. Gernering waren hinter den anderen zurückgeblieben. Zum ersten Mal sah sie sich wieder allein. Wohl war das, was sie bisher schon miteinander gesprochen hatten, für jeden von ihnen voll tiefer, beglückender Bedeutung gewesen; aber das letzte entscheidende Wort hatt sich doch noch nicht herauswagen dürfen. Und fast hatte es den Anschein, als solle es auch jetzt noch in der Tiefe ihrer Herzen verschlossen bleiben. Denn Gerda war an einem der Rosenbüsche stehen geblieben, als bewunderte sie zum erstenmal die Pracht seiner späten Blüten, und der junge Arzt stand stumm an ihrer Seite. Da — nach einem schier all zu langen Schweigen — kehrte sie ihm plötzlich ihr Gesicht zu:

„Und nun — auf Ehre und Gewissen! — Sie sind mir wirklich nicht mehr böse, Herr Doktor?“

„Auf Ehre und Gewissen, Fräulein Gerda; ich bin Ihnen unansprechlich gut.“

Sie lächelten sich an, und gleichzeitig ohne ihr Dazutun hatten ihre Hände sich gefunden. Sie blieben auch Hand in Hand, als sie die Treppe emporstiegen und es mochte ihnen offenbar wenig Sorge, daß man sie von jedem Fenster des Hauses aus sehen konnte. Gedachten sie doch, den ganzen langen Lebensweg, der noch vor ihnen lag, so Hand in Hand zu gehen.

Als das Mittagmahl sich seinem Ende näherte, erhob Bernhard Falkner sein Glas.

„Ihr wißt, meine Kinder, welcher Bestimmung dies Glas fortan geweiht sein soll. Für uns ist es in allen Winkeln voll hüßiger Schatten, die uns wohl nie mehr zu rechter Freudeheit hätten aufleben lassen. Vor hellen Kinderstimmen aber und glücklichem Kinderlachen werden die Schatten weichen. Und es wird wieder Sonne sein in all diesen Räumen. Ich trinke auf das Glück und Gedeihen des Falknerhauses auf Lindenhöhe.“

Und hell wie silberne Glöckchen klangen die Gläser zusammen.

— Ende —

Humor.

Englischer Humor. „George und ich hatten gestern abend einen heftigen Streit über die Feiter unserer goldenen Hochzeit.“ „Das ist ja schlimm. Wie lange sind Sie denn verheiratet?“ „Drei Tage.“ — Bei einer Regatta in London wurde ein Klub von Regierungsbeamten disqualifiziert, weil sie „zu früh angefangen hatten.“ Als dies dem Chef der Abteilung, in der die Ruberer angestellt waren, erzählt wurde, sagte er: „Das ist die größte Ueberrachung meines Lebens. Ich hätte es nie für möglich gehalten, daß irgendeiner meiner Beamten zu früh anfangen würde.“ — „Mein Junge,“ sagte der arbeitsame Herr, „du frach mich nach dem Unterschied zwischen Kraft und Klugheit. Nun, Kraft nenne ich es, wenn jemand in einem Restaurant ersten Ranges isst, ohne dem Keller ein Trinfeld zu geben.“ „Schön,“ erwiderte der Sohn. „Und Klugheit?“ „Klugheit ist es, wenn er am nächsten Tage in einem anderen Restaurant isst.“